



Bericht über Verlauf und Mittelabfluss bei der Umsetzung des Konzeptes „Vertretungskräfte in Kinderläden“ gemäß dem Beschluss der Drucksache 0708 /2006

Dieser Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte, Planung und Durchführung des „Vertretungskräftepools für Elterninitiativen“ und zieht ein erstes Fazit aus Sicht der hannoverschen Kinderläden und des Dachverbandes „Kinderladen-Initiative Hannover e.V.“

Der Hintergrund

Schon seit einigen Jahren haben die hannoverschen Kindertagesstätten, die nach den Förderrichtlinien für Elterninitiativen/Kinderläden durch die Stadt Hannover finanziell gefördert werden, darauf hingewiesen, dass diese Förderung mittlerweile nicht mehr auskömmlich ist, um bei sparsamstem Wirtschaften die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen erfüllen zu können. Besonders eklatant machte sich dies bei der Personalsituation im Vertretungsfall bemerkbar. So schreibt das Gesetz vor, dass auch im Vertretungsfall die Betreuung durch Fachkräfte entsprechend den Vorschriften im nds. KiTaG sichergestellt werden muss. Werden im unvorhergesehenen Krankheitsfall für die ersten Tage noch provisorische Lösungen (zum Beispiel Elterndienste) toleriert, so ist doch für den planbaren Vertretungsfall (Urlaub und Fortbildung) in jedem Fall Fachpersonal für die Vertretung bereitzustellen. Hierfür sind aber in der regulären Förderung keine Mittel vorgesehen. Durch den insgesamt sehr engen Finanzrahmen gibt es zum einen für die Kitas in Trägerschaft einer Elterninitiative keinerlei Möglichkeiten, durch Umverteilung im Haushaltsplan diese Mittel zur Verfügung zu stellen, zum anderen handelt es sich sehr oft um eingruppige Einrichtungen, die sich entsprechend auch nicht innerhalb des Hauses mit Personal aushelfen können.

In der Novembersitzung 2005 des Jugendhilfeausschusses wurde auf Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen einstimmig verabschiedet, eine neue Haushaltsstelle für Vertretungskräfte für Elterninitiativen in Höhe von 460.000 Euro einzurichten. Entsprechend dem Auftrag des JHA entwickelte die Kinderladen-Initiative Hannover e.V. ein Konzept, wie der Einsatz der Vertretungskräfte geplant und durchgeführt werden könnte. Dieses Konzept wurde mit der Verwaltung abgestimmt und am 24. April 2006 im

JHA einstimmig beschlossen.

Die Elterninitiativen und der Dachverband Kinderladen-Initiative Hannover e.V. erwarteten durch den Beschluss eine deutliche Erleichterung bezüglich der beschriebenen Problematik und haben sich darüber gefreut, dass damit ein deutliches Zeichen gesetzt wurde, dass die Leistungen der Kinderläden gewürdigt und ihre finanziellen Schwierigkeiten ernst genommen wurden.

Die Aufgabenstellung

Allen Beteiligten war deutlich, dass die Umsetzung des ehrgeizigen Konzeptes eine große Herausforderung darstellte. Es galt ein System zu installieren, das in der Lage ist, bedarfsorientiert und gerecht die planbaren Vertretungsbedarfe in 203 Gruppen in 157 Einrichtungen bei unterschiedlichen Trägern durch geeignete Fachkräfte im maximal möglichen Umfang sicherzustellen.

- **Ermittlung des Anspruchs**

Nach Zustellung der Liste anspruchsberechtigter Einrichtungen durch den Fachbereich Jugend und Familie galt es konkret zu ermitteln, wie viele Stunden / Tage Vertretungsbedarf können durch den Einsatz der zur Verfügung gestellten Mittel insgesamt abgedeckt werden und nach welchem Schlüssel werden sie gerecht auf die einzelnen Gruppen verteilt. Dabei wurden die im Konzept bereits beschriebenen Kriterien berücksichtigt (Öffnungszeiten, Jahresschlusszeiten, Größe der Einrichtung, ...).

- **Information der Träger und terminliche Bedarfsabfrage**

Alle Träger wurden über die neue Möglichkeit des Vertretungskräfteeinsatzes informiert und ihre konkreten zeitlichen Terminwünsche für Vertretungseinsätze abgefragt.

- **Logistikprogramm**

Es musste ein Logistikprogramm entwickelt werden, das die Verteilung der Vertretungskräfte auf die unterschiedlichen Einrichtungen, mit ihren unterschiedlichen Öffnungszeiten erfasst, und sowohl die anspruchsberechtigten Tage mit den schon erhaltenen Vertretungstagen abgleicht, als auch die Arbeitszeitkonten der MitarbeiterInnen in dieses System integriert.

- **Geeignetes Personal**

Es mussten geeignete Fachkräfte gefunden und eingestellt werden, die zuverlässig und flexibel in Teilzeit arbeiten und die fachlich in der Lage sind, den unterschiedlichsten Anforderungen in den vielfältigen Einrichtungen gerecht zu werden (Kleinkind-, Kindergarten- und Horterziehung, unterschiedlichste pädagogische Ansätze, verschiedene strukturelle Rahmenbedingungen).

- **Kontinuität und Qualitätsmanagement**

Es musste dafür Sorge getragen werden, dass die Rahmenbedingungen für die Vertretungskräfte so gestaltet sind, dass eine hohe Fluktuation nach Möglichkeit verhindert wird und die fachliche Qualität der Vertretungskräfte gesichert, entwickelt und

überprüft wird.

Die Umsetzung

Nach einem entsprechenden Bewerbungsverfahren konnten zum 1. Juni 2006 die ersten ErzieherInnen eingestellt werden. Inzwischen ist das Team mit 16 ErzieherInnen (alle in Teilzeit) komplett. Sie wurden in einer gemeinsamen Fortbildung durch die Kinderladen-Initiative auf die besonderen Herausforderungen ihrer Tätigkeit vorbereitet und sind durch 14-tägige gemeinsame Dienstbesprechungen als Team an die Kinderladen-Initiative angebunden. Eine Teamleitung ist darüber hinaus jederzeit für alle Belange der Vertretungskräfte und der Einsatzstellen ansprechbar. Die Einrichtungen wurden angeschrieben und haben auf einem Formular ihre Wunschtermine für den Einsatz von Vertretungskräften an die Kinderladen-Initiative gemeldet. Diese Bedarfsabfrage wird regelmäßig wiederholt. (Eine Kindertagesstätte mit einer täglichen Öffnungszeit von 8 Stunden und 3 Wochen Schließzeit im Jahr hat beispielsweise Anspruch auf ungefähr 13 Tage Vertretungskräfteinsatz.) Mit Hilfe des bereits erwähnten Logistikprogramms erfolgt daraufhin die Einsatzplanung der Vertretungskräfte. Das eingesetzte Logistikprogramm hat sich inzwischen sehr gut bewährt.

Alle Vertretungskräfte sind immer ausgelastet. Die Einrichtungen erhalten eine Bestätigung, dass eine Vertretungskraft im gewünschten Zeitraum eingesetzt werden kann. Die Vertretungskraft erhält einen Monat im Voraus ihren aktuellen Einsatzplan.

Mittelabfluss

Im Einvernehmen mit dem Fachbereich Jugend und Familie wurde folgendes Verfahren vereinbart:

Die Kinderladen-Initiative erhält folgende Beträge vom Fachbereich Jugend und Familie ausbezahlt:

- Zur Deckung der Regiekosten wurde zunächst ein Abschlag in Höhe von 30.000 € angewiesen. Im Dezember 2006 sind Nachweise einzureichen. Danach erfolgt ggf. die Überweisung der Restsumme.
- Für die Gehaltszahlungen der Vertretungskräfte stehen von Mai 2006 bis April 2007 insgesamt 423.204 € zur Verfügung, die in 5 Abschlägen ausbezahlt werden. Dies entspricht einem monatlichen Betrag von 35.267 €

Erstes Fazit

Nach einem halben Jahr Erfahrung kann festgestellt werden, dass das Konzept sich eindeutig bewährt hat und zu einer spürbaren Entlastung der Kinderläden beiträgt. Die Einrichtungen fragen regelmäßig Vertretungskräfte an und die Zuordnungen klappen zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Trotz der Anlaufphase für dieses neue Angebot haben seit Juni 2006 von 157 Einrichtungen bereits 105 eine Vertretungskraft angefordert.

Alle langfristigen Anfragen für Urlaubs- und Fortbildungsansprüche können in der Regel (im Rahmen des zustehenden Anspruchs) wunschgemäß abgedeckt werden. Da

alle Vertretungskräfte immer ausgelastet sind, bleiben leider keine freien Kapazitäten, um spontanen kurzfristigen Anfragen nach Vertretungseinsätzen entsprechen zu können.

Es freut uns sehr, dass wir von den Einrichtungen ungefragt sehr viele und nur positive Rückmeldungen erhalten. Sie sind von dem Konzept, dem Vorgehen und der fachlichen Qualifikation der Vertretungskräfte begeistert.

Die Vertretungskräfte berichten uns bisher von einer hohen Arbeitszufriedenheit. Die Vielfalt der Einsatzstellen stellt hohe fachliche Anforderungen und bietet daher ein interessantes und anspruchsvolles Arbeitsfeld. Sehr wichtig ist ihnen die Anbindung an die Kinderladen-Initiative und der Austausch in ihrem Vertretungskräfte-Team, um sich trotz wechselnder Einsatzstellen fest verortet zu fühlen. Die 14-tägige Dienstbesprechung, die selbstverständlich zeitlich nach den Betreuungszeiten in den Einrichtungen liegt, erscheint tendenziell eher zu selten zu sein, um dem Bedürfnis nach Verortung, kollegialem Austausch, fachlicher Beratung und Klärung organisatorischer Fragen gerecht zu werden.

Sehr deutlich zeigte sich immer wieder die Bedeutung einer guten und ausreichenden Teamleitung, die einen reibungslosen organisatorischen Ablauf sicherstellt und für fachliche Qualität und personelle Kontinuität im Vertretungskräfte-Team Sorge trägt.

Vorschlag zur Neuregelung der Regiekosten im Rahmen des Vertretungsfonds für Elterninitiativen

Im Rahmen des Beschlusses wurden 8% Regiekosten eingesetzt, also ein Betrag von 36.800 €. Dieser wurde anteilig für die lfd. Kosten (Verwaltung, Personalverwaltung, Büromaterial, Porto, Telefon, Fortbildungen, Raummiete für Besprechungen und Fortbildungen), sowie für Aufbau (Bewerbungs- und Einstellungsverfahren, Erstellung des Logistikprogramms) und Vorbereitung des Vertretungskräftepools verwendet. Dieser Anteil lag bei 3,5% der Gesamtsumme.

Darüber hinaus stellte sich für die 16 Vertretungskräfte (insgesamt 404 Wochenarbeitsstunden) die Erforderlichkeit einer Leitungskraft mit 19,25 Wochenstunden ein. Hierfür wurde eine Kollegin eingesetzt, was zu Kosten von 25.510 € jährlich führt. Durch die zur Verfügung stehenden Regiekosten konnte lediglich ein Teilbetrag hiervon gedeckt werden. Den offenen Rest von ca. 5.100 € erbringt die Kinderladen-Initiative Hannover e.V. in 2006 einmalig als Anschubfinanzierung.

Ausblick

Der Einsatz der Vertretungskräfte hat sich bewährt und sollte zur Entlastung der Einrichtungen fortgesetzt werden. Dazu ist es innerhalb des Gesamtbudgets erforderlich, die Regiekosten künftig um einen Betrag von 3.950 € p.a. zu erhöhen. Dabei soll eine Kapazität der Vertretungskräfte von 400 Wochenarbeitsstunden nicht unterschritten werden.

Nach Rücksprache mit den Einrichtungen soll dieser Betrag aus dem Kontingent der Vertretungsstunden erbracht werden. Dies wird aufgrund der minimalen Auswirkungen für die einzelne Kita als möglich angesehen.